



Arbeitsanweisung: Hinweise zur Überwachung und Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners (EPS) im Waldschutz

1. Einleitung

Der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea* L.) breitet sich weiter aus und ist ein Mitglied der Eichenfraßgesellschaft. Im Zuge von Hygienemaßnahmen wird er auch in niedrigeren Dichten nach Biozidrecht bekämpft. Im Rahmen des Waldschutzes ist eine Bekämpfung nach Pflanzenschutzrecht jedoch nur gerechtfertigt, wenn eine existenzielle Gefährdung des Bestandes vorliegt. Der EPS ist lokal auch ohne Beteiligung weiterer Arten fähig, einen vollständigen Kahlfraß in Eichenbeständen zu verursachen. Auf der Basis vorliegender Beobachtungen und Untersuchungen wurde ein Konzept entwickelt, um mit praxisgerechtem Aufwand hinreichend genaue Aussagen über die bevorstehende Intensität der Fraßereignisse für betroffene Eichenbestände ableiten zu können (HABERMANN 2012). Diese Überwachung ist im Zusammenhang mit geplanten Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich und dient als Nachweis für eine potentielle Gefährdung des betroffenen Bestandes.

2. Durchführung

Es sollten alle Bestände erfasst werden, die bereits durch erhöhte Fraßaktivitäten des EPS in Mitleidenschaft gezogen wurden und in denen ein weiterer starker Fraß im Folgejahr verhindert werden soll. Die Nesterzählung erfolgt in der Zeit vom 01. Juli bis 31. August. Die Anzahl der Nester wird im anliegenden Formular (Anlage 1) notiert und die Ergebnisse bis zum 30. September im Waldschutzmeldeportal unter „Monitoring“ und „Nesterzählung“ gemeldet. In den Beständen werden jeweils 10 Bäume repräsentativ für den Gesamtbestand ausgewählt. Die Auswahl erfolgt möglichst linienförmig durch den Bestand. Ist der Bestand mit Rückewegen erschlossen, können diese als Bewegungslinie gewählt werden (Abb. 1). Im Bestand soll ca. alle 20 m ein Baum der Kraft'schen Klasse 1 oder 2 auf Befall angesprochen werden. Der Abstand zwischen den Linien soll 20 bis 30 Meter betragen.

Jeder Baum wird mit dem Fernglas nach frischen Nestern und Gespinsten des EPS abgesucht. Erfasst wird die gesamte Anzahl der Nester pro Baum, die je Bestand zu dokumentieren ist. Eingangsgröße zur bestandesweisen gutachtlichen Bewertung des Fraßdrucks durch den EPS ist der Mittelwert der gefundenen Nestdichte pro Baum. Aus den so erhobenen Daten kann eine Entscheidungsfindung für ggf. notwendige Bekämpfungsmaßnahmen im Anhalt an die Tabelle 1 abgeleitet werden.

Termine:

Kontrollzeitraum:	01. Juli bis 31. August
Meldetermin im Waldschutz-Meldeportal:	30. September

Literatur:

HABERMANN, M. (2012): Abschätzung von Schad- und Bekämpfungsschwellen beim Eichenprozessionsspinner. AFZ/Der Wald, 67. Jg., 22, S. 30-31

Abbildungen und Tabellen

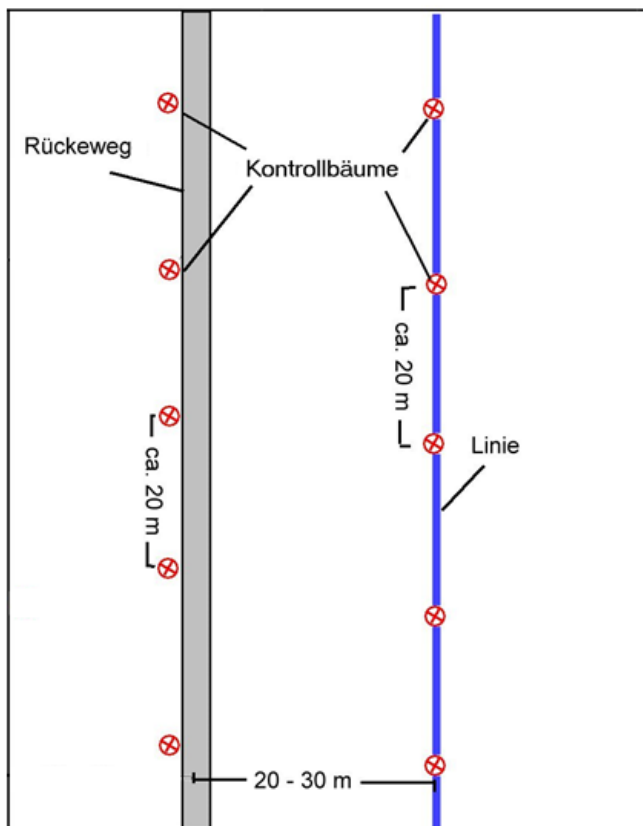


Abb. 1: Auswahl der aufzunehmenden Bäume – es sind 10 repräsentative Bäume der Kraft’schen Klasse 1 oder 2 je Bestand aufzunehmen.

	mittlere Nestdichte pro Baum	Schaden	Bekämpfung
Stufe 1	bis 3 Nester	1. Schadschwelle	- / -
Stufe 2	3 – 6 Nester	2. Schadschwelle	1. Bekämpfungsschwelle
Stufe 3	6 – 9 Nester	3. Schadschwelle	2. Bekämpfungsschwelle

Tab.1: Schätzrahmen für die Prognose der Fraßbelastung durch den Eichenprozessionsspinner

Erläuterung der Stufen:

Stufe 1: Es ist mit verbreitetem Lichtfraß zu rechnen, der aber unter günstigen Bedingungen und bei alleinigem Auftreten des EPS meist keine Schäden zur Folge hat.

Stufe 2: Starker Lichtfraß und vereinzelt auch Kahlfraß ist zu erwarten. Bei wiederholtem Fraß oder erkennbarer Vorschädigung sollen Gegenmaßnahmen in Betracht gezogen werden.

Stufe 3: Es muss mit bestandesweisem Kahlfraß gerechnet werden. Bei Vorschädigungen werden starke Folgeschäden und gegebenenfalls ein massives Absterben erwartet. Gegenmaßnahmen werden empfohlen.

Anlage 1

Nesterzählung

- Eichenprozessionsspinner -



NW-FVA

Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt

Forstamt:

Revier:

Datum:

Abteilung:

Durchführender:

Baum- Nummer	Anzahl der Nester	Bemerkung
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		